

# Gartenbau - Gemüsebau

## Allgemeine Situation

Bis auf vereinzelte Bestellungen vor den Stürmen hat sich im Feld noch wenig getan. Aufgrund der ergiebigen Regenmengen sind Lehmböden aktuell kaum befahrbar.

Zum Wochenende wird ein Wetterumschwung zu trockenem und sonnigem Wetter vorhergesagt. Bei moderaten zweistelligen Temperaturen trocknet es wohl nur langsam ab und eine Bodenbearbeitung wird vielerorts erst nach Karneval möglich sein.

Eine zu frühe Bearbeitung führt zu Bodenverdichtungen und entsprechendem Minderwuchs mit schlechten Abernten.

Gerd Sauerwein / Auweiler

## Pflanzenschutz

### Schnecken – Frühlingsätze schützen

Trotz der ergiebigen Regenfälle in Dezember und Januar war die Bodenstruktur zu den ersten Pflanzterminen seit Mitte Februar ungewöhnlich gut. Auch wenn aktuell die Oberböden schnell abtrocknen, ist aufgrund des regenreichen Winters ein verstärktes Auftreten von Nacktschnecken nicht auszuschließen. So ist z. B. die Genetzte Ackerschnecke (*Deroceras reticulatum*) auch bei niedrigen Temperaturen aktiv und in den kommenden Tagen erfolgt bereits die Eiablage für die neue Generation. Unter einer Flachabdeckung kann ein nicht erkannter Schneckenbesatz daher schnell zu großen Schäden führen.

Auf Risikoflächen (neben Gräben, Graswegen usw.) und bekannten Befallsflächen (Vorjahresbefall?) muss direkt nach dem Pflanzen und vor der Abdeckung der Pflanzen ein in der Kultur zugelassener Schneckenköder gestreut werden.

Wegen der niedrigen Aufwandmengen pro Hektar sind für eine exakte und gleichmäßige Ausbringung spezielle Kleinstreugeräte (z. B. von der Fa. Lehner) zu empfehlen. Schneckenkorn sollte nicht in den Boden eingearbeitet werden.

Eisen-III-phosphathaltige Schneckenkorn-Präparate (z. B. Sluxx HP) können in allen Gemüsearten eingesetzt werden und sind auch für Nachbehandlungen geeignet, da nicht rückstandsrelevant. Sie haben sich bei niedrigen Temperaturen und hoher Bodenfeuchte besonders bewährt.

Gerd Sauerwein / Auweiler

### Kräuter unter Glas – Blattläuse

Die ersten Blattläuse sind jetzt wieder in Gewächshäusern anzutreffen. Frische Kräuter (v. a. Estragon, Petersilie, Liebstöckel und Basilikum) sollten unbedingt zeitnah kontrolliert werden. In den Beständen sind aktuell vor allem Kartoffelläuse (*Aulacorthum*- und *Macrosiphum*-Arten) und die Kleine Pflaumenlaus (*Brachycaudus helichrysi*) zu finden.

Sinnvoll ist der Einsatz von Teppeki, auch Movento OD 150 ist mit vorliegender § 22.2-Genehmigung in Kräutern unter Glas einsetzbar. Vor allem bei Teppeki sollte aber auf einen ausreichenden Abstand zur Ernte geachtet werden, da der Abbau des Produktes unter den derzeitigen Witterungsbedingungen verlangsamt ist.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Gemüsebau-Beratung.

Wilfried Hennes / Auweiler

## Kulturhinweise

### Kalidüngung – verspätete Grunddüngung versus Chlorid-Verträglichkeit

Auf mittleren und schweren Böden erfolgt die Kalium-Grunddüngung meist im Winter in Form von 40er Kornkali (Kaliumchlorid). Das Chlorid wird dann bis zur Bestellung durch Auswaschung aus dem Wurzelhorizont verlagert.

Aufgrund der wochenlang nicht tragfähigen Böden ist auf einigen Parzellen noch keine Kalidüngung erfolgt. Daher häufen sich aktuell die Nachfragen zur Gefahr von Salzschäden.

Folgende Aussagen sind zu machen:

Chlorid-verträglich bis chlorliebend sind die meisten Kohlarten, Mangold, Rhabarber, Rote Bete, Sellerie und Spargel. Hier gibt es keine Notwendigkeit für einen Plan B!

Auch in Kulturen mit geringer Chlorid-Verträglichkeit, wie z. B. Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Möhren, Porree, Spinat, Salat und Zwiebeln, ist das Risiko erfahrungsgemäß überschaubar.

Je länger die Frist bis zur Bestellung, je stärker die Vermischung des Bodens durch Bodenbearbeitung und je mehr Niederschlag zwischen Düngung und Bestellung, umso geringer ist das Risiko.

Chlorid-Ionen haben vergleichbare Bindungseigenschaften wie Nitrat-Ionen. Als grobe Faustzahl gilt, dass Chlorid je mm Regen auf wassergesättigten Lehmböden ca. 1 cm verlagert wird. Das heißt, nach 50 mm Regen (mittlere Regenmenge März) ist das Ballast Salz weitgehend aus dem Oberboden ausgewaschen. Als Kompromiss reduziert man die Grunddüngung mit Kaliumchlorid und plant eine Kopfdüngung mit Kaliumsulfat ein.

Unmittelbar vor der Saat/Pflanzung einer empfindlichen Kultur empfiehlt es sich, besser Kaliumsulfat zu verwenden, um Schäden im Auflauf oder während der Jugendentwicklung zu vermeiden. Viele der genannten Arten haben auch einen hohen Schwefelbedarf, der über die teurere Sulfatform i.d.R. gut gedeckt wird.

*Gerd Sauerwein / Auweiler*

### **Schwefelbedarf in Frühanbau und Winterkulturen**

Kohlgewächse haben infolge ihres erhöhten Gehaltes an schwefelhaltigen Aminosäuren sowie Glucosinolaten einen Schwefelbedarf, der über 100 kg S/ha liegt. Daneben gelten proteinhaltige Hülsenfrüchte wie Bohnen und Erbsen mit einer Gesamtaufnahme von bis zu 60 kg S/ha auch als schwefelbedürftig; gleiches trifft auch für Zwiebeln (ca. 50-70 kg S/ha) und Porree zu.

Da sulfatischer Schwefel stark auswaschungsgefährdet ist und in kalten, nassen Böden zudem die Freisetzung aus dem Bodenhumus verzögert ist, kann es nach regenreichen Wintern in Frühkulturen (z. B. Kohlrabi) schon mal zu Mangelscheinungen (Blattaufhellungen) kommen.

Sofern die Betriebsmittel verfügbar sind, kann ein Schwefelmangel in Frühkulturen relativ leicht über die Wahl der Mineraldünger vermieden werden. Als schwefelhaltige N-Dünger sind vor allem Lenasol / Yara Sulfan / Ammonsulfatsalpeter / Entec 26 oder schwefelsaures Ammoniak interessant.

Zudem kann eine Schwefeldüngung zu einer effizienteren N-Ausnutzung beitragen, was vor allem bei einer reduzierten N-Düngung in roten Gebieten den Kulturerfolg absichern kann. In Versuchen hat Kieserit bei Varianten mit N-Minderdüngung, vor allem in trockenen Jahren, wiederholt beachtliche Ertragseffekte gezeigt.

Neben Patentkali (30 % K<sub>2</sub>O, 10 % MgO) mit 17 % S eignet sich auch Kieserit als gekörnter Dünger mit 25 % MgO und 20 % S im Frühanbau sehr gut für eine Kopfdüngung nach Abnahme der Vliesbedeckung.

Das gleiche gilt aktuell für Überwinterungskulturen wie Winter-Blumenkohl, Winter-Spitzkohl oder auch Winterterspinat.

Sind in den Winterkulturen demnächst Fungizid-Maßnahmen gegen Falschen Mehltau oder Blattflecken erforderlich, bietet sich der Zusatz von Microtop-Produkten (Bittersalz) an, um Schwefelmangel zu beheben.

*Gerd Sauerwein / Auweiler*

### **Kohlarten – Bor-Düngung einplanen**

In den vergangenen Jahren waren – insbesondere im Frühsommer mit starken Wachstumsphasen – immer wieder Bormangelsymptome zu beobachten. Der Entzug der bedürftigen Gemüsekulturen liegt bei 200 bis 500 g B/ha.

Bei guter Borversorgung (leichte Böden > 0,25 mg/kg; schwere Böden > 0,4 mg/kg) sind frühzeitige Blattdüngungen mit Bordüngern ausreichend, während bei unterversorgten Böden der Einsatz borhaltiger N-Dünger (z. B. ASS mit Bor, KAS mit Bor) zu empfehlen ist.

#### Borzusatz zum Bodenherbizid im Frühanbau

Im Frühanbau mit langer Bedeckung besteht keine praktikable Möglichkeit, frühzeitig Blattdüngungen durchzuführen. Somit ist bei schlechter Bodenversorgung und nur geringer mineralischer Bordüngung ein Borzusatz zum Bodenherbizid zu erwägen.

Hierfür bieten sich Borsalze (z. B. 1 kg/ha Solubor oder Nutribor) an, während die flüssigen Blattdüngungsformulierungen (z. B. Lebosol Bor) für eine Aufnahme über den Boden erst umgesetzt werden müssen und hier weniger zu empfehlen sind. Wird Frost vorhergesagt, sollte ein Düngerezusatz besser unterbleiben (Schäden denkbar).

*G. Sauerwein / Auweiler*

## **Sonstiges**

### **Termin**

**Di. 08.03.2022**

**09:30 - 12:00 Uhr**

**13:30 - 15:30 Uhr**

**Umstellertag NRW – Online-Veranstaltung**

Einladung siehe Anhang

Die **Anmeldung** ist **bis** zum **06.03.2022** online mit folgendem Link möglich:

<https://us06web.zoom.us/join/register/tZwoc-qtrTsqGdAqh3KDjPZhX5Y6wR8ecqXG>

**Ab sofort erhalten Sie den Informationsdienst Gemüsebau wieder wöchentlich!**

Gebrauchsanleitungen und Konzentrationsvorschriften der Hersteller genau beachten!

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanleitungen.

**Redaktion:** Gerda Stelten, Fachbereich Gartenbau, Telefon: 02162 / 3706-63, Telefax: 02162 / 3706-9663, E-Mail: InfoGartenbau@LWK.NRW.de

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)

## Umstellertag NRW: Am 08. März 2022, digital

Jetzt umstellen auf Ökolandbau – Eine Chance auch für meinen Betrieb?

**Zeiten:**

**09:30 bis 12:00 Uhr**

und

**13:30 bis 15:30 Uhr**

(Sie können sich jeweils bereits 15 min. vorher einwählen)

**Format:**

**Online Veranstaltung**

**Kosten:**

**40 €, einmalig je Zugangskennung**

**Anmeldung bis einschl. 06.03. hier [▶ Umstellertag NRW](#)  [dort anklicken](#)**

## Hintergrund

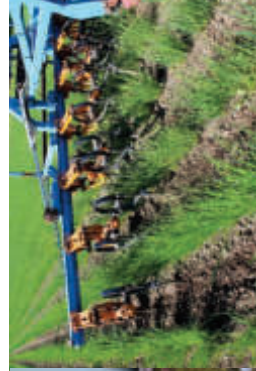
Betriebe, die vor einer langfristigen Weichenstellung stehen, sollten die Optionen des Ökolandbaus prüfen. Dabei stellen sich aber etliche Fragen:

- Welche Chancen und Risiken sind mit einer Umstellung verbunden?
- Wie kann die Umstellung konkret bewerkstelligt werden und was gilt es zu beachten?
- Worin unterscheidet sich die tägliche Praxis von der bisherigen Bewirtschaftung?
- Welche Abnehmer für Bioprodukte gibt es in NRW?

Diese und viele andere Fragen werden beim **NRW-Umstellertag am 08. März 2022** beantwortet.

Um die Themen auch online attraktiv zu gestalten, werden in zwei Teilen Livestream – Blöcke angeboten. Sie können dort natürlich auch Ihre Fragen einbringen!

**Sie melden sich über den Link einmal an und erhalten dadurch Zugang zu den beiden Veranstaltungsteilen.**





# Programm Dienstag 08.03.2022

(Teil 1)

**09:30 bis 12:00 Uhr**

**Begrüßung**

Ökoteam der LWK NRW und LVÖ NRW

**Erfolgreich im Ökolandbau - Erfahrungsbericht**

Christoph Pott, Gut Marienhof, Hückelhoven

**Ökolandbau - worauf kommt es an?**

Georg Pohl, Ökoteam der LWK

**Die Ökoverbände in NRW**

Vorstellung Biokreis, Bioland, Demeter, Naturland

**Der Ökomarkt in NRW**

Vorstellung einiger Marktpartner

**Vorstellung der Arbeitsgruppen für den 2. Teil**

(Teil 2)

**13:30 bis 15:30 Uhr**

**Begrüßung** (mit kurzem Rückblick auf 1. Teil)

Ökoteam der LWK NW und LVÖ NRW

**Arbeitsgruppen (je nach Nachfrage):**

- ▶ Öko-Schweinehaltung
- ▶ Öko-Geflügelhaltung
- ▶ Öko-Ackerbau / Öko-Gemüsebau
- ▶ Öko-Obstanbau
- ▶ Öko-Gemischtbetriebe (Rinder, Milch, u.a.)

In jeder Arbeitsgruppe beantworten jeweils BeraterInnen des LWK-Ökoteams und der Ökoverbände sowie ggf. Marktpartner die spezifischen Fragen der Teilnehmer.

**Die nächsten Schritte** (im Plenum)

Dr. Karl Kempkens, Ökoteam der LWK

## Kontakt / Rückfragen

**Programm:** Georg Pohl

georg.pohl@lwk.nrw.de

Tel.: 0221 5340 272

**Technik:** Ferdi Mersch

ferdinand.mersch@lwk.nrw.de

Mobil: 0176 20169548

## Öko-Marktpartner in/für NRW

